

27. Mai 2011

SCHWEIZ, SEITE 12

Unabhängige Ärztenetze

Für Ärzte eine Bedingung für die Managed-Care-Vorlage

cs. · Um den Präsidenten der Verbindung der Schweizer Ärzte FMH ist ein Disput entbrannt. Namentlich im Verband der chirurgisch und invasiv tätigen Ärzte (FmCh) organisierte Mediziner ärgern sich über die Kandidatur Jacques de Hallers als SP-Nationalrat. In der Ärztekammer, der Delegiertenversammlung der FMH, vom Donnerstag war dies jedoch kein Thema. Hauptthemen der 200 Abgeordneten waren die Managed-Care-Vorlage (integrierte Versorgungsnetze), die das Parlament in der Sommersession zu Ende beraten soll, die Reorganisation des FMH-Generalsekretariats und die neue Spitalfinanzierung. Die Ärzte unterstrichen erneut, dass die Ärztenetze unabhängig von den Versicherern sein müssen. Davon machen sie ihre Unterstützung für die Vorlage abhängig. Sorge bereitet ihnen aber auch die Wahlfreiheit der Patienten. Die Anreize bzw. der erhöhte Selbstbehalt ausserhalb der Netze dürfe nicht prohibitiv hoch sein, so dass den Patienten keine Wahl mehr bleibe.

Mit der Reorganisation des Generalsekretariats will die Ärztekammer dem Zentralvorstand mehr Raum für die strategische Führung verschaffen und ihn vom operativen Geschäft entlasten. An der Spitze des Generalsekretariats wird es dabei einen Wechsel geben. Die Generalsekretärin des Genfer Gesundheitsdepartements, Anne Bütikofer, wird Daniel Herzog ablösen.

© **Neue Zürcher Zeitung**